FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler, einzeln unterzeichnet von Johann Peter Rottler, Jacob ...

Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 18.07.1787-31.12.1787

18. Juli 1787

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162746

Visual Library

Augsburgischer oder der Zweybrücker

III. ~~Theil~~ Hälfte des Diarii 1787.

1ster Band. Kleiner Band.

~~Julius~~ Julius

~~Allhier~~ Am 18. kam das ~~[illegible]~~ Compagn. Schiff Louisa Augusta an, mit demselben erhielte der hiesige Deutsch Reformirte Kirche einen Prediger Hr. Engelkard, der zugleich ein vortrefflicher Astronom ist u. wovon als Schiffsprediger schon in Indien gewesen, welchen der gnädige Gott alhier zum Segen gesetzt, welche Ihm unterthänigst ~~[illegible]~~ wir gleichfalls eine hochschätzbare Zuschrift, die uns großen Hoffnung macht, daß wir nächstens doch wohl einen ernstlichen Beruf bekommen dürften, welches Christ und zum Lob Gottes u. ~~[illegible]~~ Gebet um ein, von Bogen zu dessen abfassung wegreichte.

Wegen großer Schwachheit am Kopfe ~~[illegible]~~ Bogen ist wenig zu ~~[illegible]~~, habe auch zur Unterredung keine Gelegenheit gehabt.

~~Auf [illegible] in den ersten~~ Den 26ten August Wochen, habe keinen Anfall an meinem rechten Fuß gehabt, der mir manchmal sehr Schmerzen verursachte [illegible] d. über dem Knöchel zu der rechten Seite, der Knochen selbst empfindl. Nicht ~~verursachte~~ [so daß ich gehen nicht wegen dürfte zu gehen].

In unserer Deutsch Schule hatten wir d. 6ten Dienstag, Vormittags mit den Knaben, u. des Nachmittags mit den Mädchen. Bey dem ersten waren auch die zwey Deutsch. Hr. Prediger mit zugegen. Den 9ten aber waren geschah das Examen in der Englisch. Schule.

d. 10ten Dienstag wir über Nachmittag ein unbekannt u. besonders aufmunternder Schreiben von dem neuen Secretair der Societaet in London Hr. Gaskin.

~~in welcher viele Ausschweifungen zur Fortsetzung der~~
~~Gewalt in ... gebraucht worden waren.~~

D. 15.ten Aug. entstand ~~geschahe~~ hier ein ~~Revolution~~ Aufstand unter den Sipayers,
~~Sie hatten theils gemeinschaftlich, theils einzeln ihre Klagen~~
über einige ihrer Officiere so wol, als über ihre Besoldungs-Führer. Und diese anzubringen u. zugleich Gerechtigkeit zu erhalten, und oder zu erzwingen ~~ergriffen sie~~ ~~... das letzte Mittel ...~~ Sie giengen bey Tag u. Nacht ~~sowol~~ von den ~~...~~ Posten ~~...~~ weg, und drohten, daß ~~sie~~ sie ihr Gewehr niederlegen und nach Arandamangalam, dem nächsten Orte auf Königl. Tanschaurischem Gebiet. Obgleich ~~einige ...~~ ~~...~~ des Gouvernements Dolmetscher ~~Doll~~ Daniel ~~...~~ zu ihnen gesandt ~~wurde~~ ~~sie wieder herbey zu rufen u. ihnen Versprechungen zur Untersuchung ihrer Klagen gegeben wurde~~, wollten sie doch nicht kommen. Unser Herr Gouverneur u. General gieng daher nach Tranckattancheri in einen Garten, wo sie abgesandte hinsandten u. einige ihrer Forderungen anbrachten. ~~worauf bald Anhalten gemacht wurde~~ Nachdem ihnen ~~alle~~ hierauf versprochen ~~erforderliche~~ Untersuchung ~~zu~~ gegeben worden, daß ihnen alle ~~Satisfaction~~ geschehen sollte; ~~sie mußten wieder ... ihre Gewehre, welchem zu Folge~~ so hielten sie auch bald darauf ~~wiederum ... gewiesene~~ ihren Einzug in die Stadt ~~hielten. Worauf~~ ihre Klagen untersucht wurden, ~~und sie~~ und die ~~... zur Ruhe gebracht wurde~~. Einige Tage ~~vorher~~ hatten sich verschiedene angesehene Einwohner aus der Stadt so wol, als aus den andern Haupt-Plätzen, die zum Stadt-Gebiet gehören, ~~...~~ ihren

[Margin notes:]
zu welchen sich auch andere Einwohner schlugen. Wir legen davon einen besondern Nachricht bey.*
entwichen sie
(*) Diese folgt unten nach dem Tagebuche
mit einem Gefolge von blanken Soldaten
und ihnen versprochen wurde, daß ihre Klagen untersucht werden sollten, wenn sie sich wieder einstellen würden, ihnen Gerechtigkeit widerfahren
ihrer Hütten Stadt

154

begeben, welche ~~diese Leute~~ gleichfalls viele zu Klagen über zu selbiger Zeit
~~die Bedienten der Herren von Rathsch, durch welche sie~~
~~sehr niedergedrückt worden u. keinen Weg sehen ihre~~
~~Pacht u. übrige Abgabe zu bezahlen~~ ~~zu entgehen~~
~~ausführen~~. Diese blieben in Arendamargalam
u. fuhren Alles an die andern Einwohner des Grundes
von allen Lasten, ~~wie die Gebrüder Pachtgebüh~~ welche sie
~~nicht, als über die sie eigentlich zu klagen~~ ~~zu bezahlen~~
~~zu bezahlen hatten, welche~~ sich von nach u. nach zu ihrem
großen u. durch allen Handel u. Wandel nicht
nur sondern den Alten. Bad u. allen Gewerben
Einhalt u. Stillstand verursachten. Alle Feldarbeiter,
Gärtner, ~~Bu~~ Bürgerzapfer, Barbier, Wäscher u. sonst
Professionisten zogen nach u. nach davon ja sie
fingen beider an Halle Zufahr u. Provision aus
dem Land abzuschneiden. Gleich im Anfang suchten
wir die Leute mündlich u. schriftlich zu ermuntern sich wieder
~~hieher zu ziehen, wir richteten aber nichts auf.~~

Gegen das Ende des Monats verfiel in Tillicali.
Es fand, daß der Fluß sehr voll war, ich wurde
aber doch glücklich hinübergetragen. In dem neuen
Rüsehaus, das Mattiappa pullei erbaut, waren
etwa 6 Personen, darunter ein Lancaspet
war. Ich setzte mich zu ihm, u. setzte ~~da~~ eine
Stunde lang ein Gespräch mit ihm. Es kamen
nach u. nach noch ein u. andere von Mann u. Weib.
Personen. Ich ~~verlies mich so reichlich mit~~
~~andern Leute, die durch den unsichtbaren Fluß~~
~~u. dadurch Arendamargalam gegangen~~.
Wir redeten von Weg des Erlaß, u. ich
den Gottesdienst u. den Gottesdienst von Christen. Ein / der siebenen
zusammen ~~so~~ stätigte meinen Vortrag von der

Pünd, vom Pünden „Tilger u. von der Kunstigen, Kenntnisse
zu dem Pattiver, Dorf von Pathilade wurden letztern
Aug. des Monats mit ~~meinem lieben Bruder~~ ihm Rottler
zu dem Garten eines Europäers verdrängt mit zwey
bramanen von Wichtern Preis. Ich frägt den ältern
ob er Karana Kura oder Karia Kura sey, der
erste zu behaupten, wegte er nicht der andere wollte
er nicht ein Fraus sagen. Ich trätte den um die
Entdeckung der Worte, er sagte sie ziemlich deutlich,
daher führte ich auch die Prüfung, bezeugte ihm auch
daß sein Vertrauen auf Wichtern ihn sehr hoch
schlagen würde. Endlich belehrte ich von den wahren
Mittel zur Erkenntniß des wahren Gottes zu ge-
langen. Da man vom erhaltenden Geist redete
sagte er: Wer wird das thun? Ich: Ihr müßt
erst anfangen, so werdet ihr fort zu hören
schon Trieb bekommen.

Sept. Die Unruhe u. der Aufstand mit den
Einwohnern hält nicht nur an sondern wurde
Tiger wird aufgeschreckt. Die Weiber von Cran-
Damangalam mit Tirukadeir gezogen und
suchten die Stadt recht einzuschleichen daß sie
keine Zufuhr aus dem Lande bekommen mochte.
Die Ordnung blieb aus offen daher zu Wasser von
Carreikal u. Nagapatnam etwas Fruchtbar geschafft
wurde. Es wurde aber alles hoch im Preis. Die
Häupter der Entweyern fingen eine Correspon-
denz mit uns Missionairs an u. baten wir
möchten ihre Forderungen dem hohen General bekant
machen u. um Gerechtigkeit für sie flehen. Wir
erhielt

Ff. auf beyliegendem Blatt